

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	Kulturausschuss
	Termin:	20. Juli 2021
		öffentlich
	Ort:	Rathaus am Marktplatz, Bürgersaal
	Vorsitzende/r:	BM Dr. Albert Käuflein

Beginn der Sitzung: 16:33 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 18:48 Uhr

Ende der nichtöffentlichen Sitzung: 19:06 Uhr

Anwesende siehe Anwesenheitsliste

Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Albert Käuflein, begrüßt die Anwesenden und verweist auf die Maskenpflicht im Rathaus. Diese gilt nicht am Platz. Er weist ferner auf die Luca-App hin und den QR-Code für die heutige Kulturausschuss-Sitzung am Eingang zum Bürgersaal. Wegen Corona bzw. eines Anschlusstermins bittet der Vorsitzende darum, die Wortbeiträge kurz zu halten.

TOP 1: Jahresbericht 2020 des Kulturamtes (schriftliche Vorlage)

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Jahresbericht 2020 des Kulturamtes ohne Aussprache zur Kenntnis.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Dr. Susanne Asche bedankt sich beim Gemeinderat, aber auch bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2020 unter den für alle schwierigen und herausfordernden Coronabedingungen.
- Sie weist auf den Beginn eines Generationenwechsels im Kulturamt hin. Er begann mit dem Wechsel in der Leitung von Stadtarchiv & Historische Museen - für Dr. Ernst Otto Bräunche kam Dr. Karin Dort - und setzte sich fort in der Leitung der Städtischen Galerie: für Dr. Brigitte Baumstark kam Stefanie Patruno.
- Die einzelnen Abteilungsleitungen und Anastasia Ziegler gehen kurz auf ihre Berichte ein.

TOP 2: UNESCO Creative City of Media Arts – Projekte und Perspektiven (schriftliche Vorlage)

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zum Sachstand der Aktivitäten der UNESCO Creative City of Media Arts zur Kenntnis.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- UNESCO Creative City of Media Arts ist Themenschwerpunkt des Tourismuskonzeptes und Teil des Markenkerns der Stadt. Nachhaltigkeit und Internationalisierung sind Kernthemen der Standortstrategie.
- Der Titel UNESCO Creative City of Media Arts ist eine Auszeichnung, die dazu verpflichtet, die Anforderungen der Vereinten Nationen im weltweiten Städtenetzwerk der Kreativstädte zu erfüllen und die Maßnahmen des vierjährigen Aktionsplans umzusetzen.
- Das Projektförderprogramm für Medienkunst wurde für die Jahr 2020 – 2023 festgelegt.
- Dr. Susanne Asche appelliert dafür, die Entwicklung Karlsruhes als UNESCO Medienkunststadt zu sichern. Dafür benötigt es Planungssicherheit und entsprechende Finanzmittel.
- Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnten die lokale und internationale Netzwerkarbeit durch die UNESCO-Projektkoordination intensiviert werden.
- Durch die UNESCO-Geschäftsstelle wurden bei der Kulturstiftung des Bundes erfolgreich eine Förderung beantragt und das Kulturprogramm für den „Karlsruher Kultursommer2021“ koordiniert.
- Das Konzept des „Karlsruher Kultursommer 2021“ wurde vorgestellt. Er findet unter dem Motto „Dezentral. Divers. Draußen“ seit Juni bis Oktober 2021 statt. Mit der Finanzierung eines sparten- und genreübergreifenden Kulturprogramms sollen insbesondere lokale Künstler*innen und Kulturschaffende unterstützt werden. Mit der neu konzipierten Dachmarke sollen über Plakate, Postkarten und verschiedene Medienkanäle möglichst viele Besucher*innen erreicht werden.
- Die Tischvorlage zum UNESCO-Projektförderprogramm wird erläutert.
- Es gingen 32 Bewerbungen mit einem Gesamtantragsvolumen in Höhe von 322.574 Euro ein. Aus den Bewerbungen hat eine Fachjury 14 Projekte (12 lokale und 2 internationale) mit Projektgesamtkosten in Höhe von 172.785 Euro bei einer Fördersumme von 97.815 Euro ausgewählt. Die mittelfristige Finanzplanung für das Projektförderprogramm ist bis zum Jahr 2022 gesichert. Ab 2023 werden weitere Mittel erforderlich.
- Ein weiteres Projekt, das durch die Förderung der Kulturstiftung des Bundes, aber auch durch das UNESCO-Förderprogramm ermöglicht wird, ist die Sonderausgabe der „Seasons of Media Arts – Connected Future“. Ab 17. September zeigen Karlsruher Künstler*innen ihre Kunstwerke im öffentlichen Raum in Karlsruhe und ermöglichen ein pandemiegerechtes Kunsterlebnis.
- In Kooperation mit dem Fraunhofer ISI hat das Kulturamt eine internationale Ausschreibung für Medienkünstler*innen zum Thema Nachhaltigkeit initiiert. Das von einer Fachjury Anfang August ausgewählte Gewinnerprojekt wird mit 9.999 Euro Künstlerhonorar und einem Produktionskostenzuschuss in Höhe von bis zu 5.000

Euro gefördert. Präsentiert wird es im Rahmen der in Karlsruhe stattfindenden internationalen Konferenz zur Nachhaltigkeitstransformationsforschung IST (5. – 8. Oktober) am 7. Oktober 2021.

- Vom 2. - 4. Dezember 2021 werden in Karlsruhe Forscher*innen, Wissenschaftler*innen und Medienkünstler*innen auf einer Wissenschaftskonferenz zusammenkommen, um in Vorträgen und Workshops über die Symbiose von Kunst und Informatik zu diskutieren. Das Interdisziplinäre Treffen ArtsIT 2021 wird von der Hochschule Karlsruhe und dem museum x des Badischen Landesmuseum organisiert und findet in Kooperation mit UNESCO City of Media Arts statt.
- Es wird ein Video zu „City to City“ gezeigt.

TOP 3: Kulturzentrum Schauenburgstraße / Panorama e. V.: Finanzieller Beitrag der Stadt Karlsruhe (schriftliche Vorlage)

Beschluss

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und stimmt den vorgeschlagenen Umschichtungen im Kulturetat 2021 sowie 2022/23 zur Finanzierung des zusätzlichen Zuschussbedarfs für das Kulturzentrum in der Schauenburgstraße für den Panorama e. V. ohne Gegenstimmen zu.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Die Finanzierung in Höhe von 35.000 Euro für 2021 (25.000 Euro aus dem interdisziplinäre Fördertopf und 10.000 Euro aus der Vereinsförderung Hallenmiete) wird akzeptiert.
- Für 2022/2023 werden die benötigten Mittel in Höhe von 95.000 Euro aus dem Corona-Fördertopf bereitgestellt.
- Dr. Susanne Asche verweist darauf, dass die Finanzierung dieses Zuschusses ab 2024 nicht aus dem laufenden Kulturetat genommen werden kann und die Mittel im nächsten Doppelhaushalt (2024/25) zusätzlich eingestellt werden müssen.
- Aus den Reihen der Gemeinderäte findet der Vorschlag breite Zustimmung. Nachgefragt wird, ob der Mietpreis festgeschrieben werden kann und ob die Höhe der Hallenmieten gesichert ist.
- Bürgermeister Dr. Käuflin erläutert, dass die Miete dem üblichen Preis entspreche und das Gebäude in einem guten Zustand sei. Die spezifische Nutzung wird durch den Panorama e.V. auch in Eigenleistung umgesetzt.
- Nachgefragt wird auch, warum aus dem Corona-Fördertopf noch nicht mehr Mittel abgerufen wurden. Claus Temps erläutert, dass die wirtschaftliche Situation der Kultureinrichtungen erst zum Ende des Jahres 2021 vollends sichtbar werde; eine erneute Ausschreibung ist zum Jahresende 2021 vorgesehen

TOP 4: Die koloniale Geschichte Karlsruhes aufarbeiten

(Verweis aus dem Gemeinderat am 17.11.2020, schriftliche Vorlage)

Beschlussantrag

Eine wissenschaftliche Aufarbeitung der kolonialen Bezüge in der Karlsruher Geschichte, welche die Karlsruher Quellen umfassend auswertet, existiert noch nicht. Kapazitäten zur Erarbeitung einer solchen Publikation sind beim Stadtarchiv nicht vorhanden. Deshalb müsste dafür wie auch für die weiteren im Antrag vorgeschlagenen Aktivitäten eine Projektstelle geschaffen sowie die entsprechenden Sachmittel zur Verfügung gestellt werden.

Beschluss:

Der Antrag wird vorberaten und im Gemeinderat am 27. Juli 2021 behandelt.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Das Stadtarchiv hat zwei Optionen vorgestellt: Zum einen die Einrichtung einer Projektstelle zur Erstellung einer Publikation sowie Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen, zum anderen ein Promotionsstipendium zur Erstellung einer wissenschaftlichen Publikation.
- Beides ist aufgrund der finanziellen Lage der Stadt derzeit nicht finanzierbar.
- Die Aufarbeitung der Kolonialgeschichte wird im Kulturausschuss als ein sehr wichtiges Thema gesehen und soll bei besserer Haushaltslage noch einmal diskutiert werden.

BM Dr. Käuflein betont, dass die Haushaltssituation keinen Spielraum für die Finanzierung zusätzlicher Aufgaben lasse. Zusätzliche Ausgaben müssen durch Umschichtung oder Mittelkürzung an anderer Stelle im Kulturetat ausgeglichen werden.

TOP 5: Kommentierung Mühlburger Kriegerdenkmal auf dem Lindenplatz

(schriftliche Vorlage)

Beschlussantrag

Die städtische Erinnerungskultur sieht für Denkmäler, die nach unserem heutigen Verständnis demokratischen, friedlichen und völkerverständigenden Prinzipien widersprechen, die Möglichkeit einer Kommentierung vor. Dazu gehört prioritär das Kriegerdenkmal in Mühlburg, das dieses Jahr eine kommentierende Stele erhalten soll.

Beschluss:

Der Kulturausschuss stimmt der Vorlage mit einer Gegenstimme ohne Enthaltung zu.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Dr. Paul Schmidt kritisiert die Länge des Textes und eine mangelnde Beschränkung auf Information. Es solle keine Bewertung aus heutiger Sicht vorgenommen werden.
- Prof. Zimmermann weist darauf hin, dass jede Kommentierung aus ihrer Zeit heraus erfolge.

- BM Dr. Käuflin kann keine unberechtigte Wertung erkennen und hält die Länge des Textes für angemessen. Dem schließt sich die Mehrheit der Kulturausschussmitglieder an.

TOP 6: Prüfung und Dokumentation mutmaßlicher Gestapo-Zellen im sogenannten „Braunen Haus“ in der Ritterstraße 28 - 30
(Verweis aus dem Gemeinderat am 20. April 2021, schriftliche Vorlage)

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Forschungen zu weiteren Opfergruppen sollten erfolgen. Allerdings ist die Quellenlage sehr schlecht und wenig erschlossen. Vergleiche mit einer Vielzahl anderer Quellen ist notwendig.
- Die Räumlichkeiten sollten am Tag des offenen Denkmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

TOP 7: „Wozu braucht eine Stadtgesellschaft ihre Geschichte?“
Bericht vom Kulturworkshop am 16. Juli 2021
(mündlicher Bericht)

Beschluss:

Der geplante Kulturworkshop wurde wegen zu geringen Interesses abgesagt. Da das Interesse an einem generationenübergreifenden Austausch zur Geschichte steigt, sollte der Workshop evtl. zu einem späteren Termin nachgeholt werden.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 8: Dynamisierung der städtischen Zuschüsse für Träger*innen der freien Kultur
(Verweis aus dem Gemeinderat am 23.03.2021, schriftliche Vorlage)

Beschluss:

Der Kulturausschuss lehnt die Einführung einer Dynamisierung der städtischen Zuschüsse für die von der Stadt institutionell geförderten Kultureinrichtungen zum jetzigen Zeitpunkt mit Blick auf die Haushaltssituation der Stadt ab, spricht sich jedoch dafür aus, das Thema zum nächsten Doppelhaushalt wieder aufzugreifen. Der Antrag ist vorerst erledigt. Keine Beratung in der Gemeinderatssitzung am 27. Juli 2021.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- BM Dr. Käuflein führt aus, dass dies ein berechtigter Antrag ist, jedoch wegen der momentanen Haushaltskürzungen nicht zu realisieren ist.
- Mathilde Göttel regt trotzdem eine Konzepterstellung an, auch wenn erst in einigen Jahren eine Dynamisierung möglich ist.
- Tom Hoyem regt an, die Dynamisierung spartenübergreifend für alle Bereiche der Stadt einzuführen.

TOP 9: Interne Struktur und Neuaufstellung der Leitungsebene des Badischen Staatstheaters

(Verweis aus dem Gemeinderat am 22.06.2021, schriftliche Vorlage)

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.
Auf Grundlage der Stellungnahme ist der Antrag erledigt.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Der Kulturausschuss ist dem Verwaltungsrat des Badischen Staatstheaters nicht weisungsbefugt.
- Mathilde Göttel ist der Meinung, der Kulturausschuss könne den Verwaltungsmitgliedern Handlungsanweisungen an die Hand geben.
- Die Vertreter*innen der Verwaltung sind, wie im Staatsvertrag geregelt, in den Verwaltungsrat eingebunden, aber nicht stimmberechtigt.
- Lt. BM Dr. Käuflein ist man im Verwaltungsrat auf einem guten Weg zu einer neuen Leitungsstruktur.

TOP 10: Kommunale Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit in Karlsruhe

(Verweis aus dem Gemeinderat am 23.02.2021, schriftliche Vorlage)

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Der Runde Tisch hat die Arbeit aufgenommen und weitere Treffen sollen nach der Sommerpause stattfinden. Dies ist der Beginn eines stadtweiten Prozesses.
- Die Federführung liegt beim Kulturamt. Die inhaltliche und organisatorische Begleitung des Runden Tisches ist mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden. Personelle und finanzielle Ressourcen hierfür sind nicht vorhanden. Es wird angeregt, zunächst die restlichen, nicht in Anspruch genommenen Haushaltsmittel für die Internationalen Wochen gegen Rassismus 2021 (12.000 Euro) hierfür einzusetzen. Die Aufhebung des Sperrvermerks müsste durch den Gemeinderat beschlossen werden. Aus dem Kulturausschuss wird hierfür Zustimmung signalisiert.
- Über die Fortsetzung der Begleitung der Arbeit des Runden Tisches ist zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden.

TOP 11: Verschiedenes (mündlich)

a) Jazzclub Karlsruhe e. V.

Zwischennachricht zum Stand der Umbau- und Sanierungsarbeiten

Information

Die Baumaßnahmen des Jazzclub Karlsruhe e. V. im neuen Kulturhaus Kaiserpassage sind ins Stocken geraten. Insbesondere aufgrund der unzureichenden Bausubstanz und der immensen Kostensteigerung im Baubereich ist mit höheren Kosten zu rechnen.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Es können keine Gelder aus dem Kulturetat zur Verfügung gestellt werden. Kulturamt und Kämmerei suchen nach Möglichkeiten der finanziellen Überbrückung, um die Arbeiten zum Abschluss bringen zu können.

b) Bericht zum Corona-Hilfe-Antrag der Alten Hackerei

Beschluss:

Es stehen keine Mittel zur Verfügung. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen. Es wird in Aussicht gestellt, dass eine Lösung über einen Mieterlass durch die Fächer GmbH möglich ist.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Keine weiteren Wortmeldungen.

c) 9. KinderLiteraturtage in Karlsruhe

Beschluss:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Keine weiteren Wortmeldungen.

d) Stummfilmtage

Information:

Der Stephanssaal steht wegen Brandschutzaufgaben für die Durchführung der Stummfilmtage nicht zur Verfügung. Die Veranstalter möchten das Festival im Konzerthaus durchführen. Der Mehrbedarf in Höhe von 15.000 Euro ist nicht gedeckt. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass diese Mittel nicht zusätzlich aus dem Kulturetat getragen werden können. Der Antrag soll abgelehnt werden.

Beschluss:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Keine weiteren Wortmeldungen.

05.08.2021

Protokollantin: Gabi Glutsch